

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Internationales

Titel: Quo vadis Europäische Universität?

Antragstext

1 Der französische Präsident Emmanuel Macron forderte in seiner Sorbonne Rede im
2 September 2017 die Einrichtung von Europäischen Universitäten bis zum Jahr 2024.
3 Schon im Dezember 2017 wurde diese Forderung vom Europäischen Rat aufgegriffen
4 und beschlossen. Im Rahmen der Erasmus+ Programme 2019 und 2020 wurden zwei
5 Ausschreibungsrunden "Europäische Hochschule" durchgeführt. In der ersten, deren
6 Bewerbungsschluss am 28. Februar 2019 lag, wurden 17 Universitätsnetzwerke
7 ausgewählt. Die Frist für die zweite Pilotausschreibung endete am 26. Februar
8 2020.

9 Während über die Ergebnisse der zweiten Pilotausschreibung noch nichts gesagt
10 werden kann, sind in 15 von 17, der in der ersten Runde ausgewählten, *European*
11 *University Alliances* (EUA) deutsche Hochschulen beteiligt. Diese sind die FU
12 Berlin, Hertie School, Uni Bremen, TU Darmstadt, Hochschule für Bildende Künste
13 Dresden, Uni Freiburg, TU Hamburg, Uni Heidelberg, das Karlsruher Institut für
14 Technologie, CAU Kiel, Uni Leipzig, Uni Mainz, LMU München, Uni Potsdam und Uni
15 Tübingen. Insgesamt sind europaweit 114 Hochschulen [1] an den 17 EUA beteiligt.
16 Durchschnittlich bestehen die Netzwerke jeweils also aus 6,7 Hochschulen.
17 Eingegangen waren für die erste Bewerbungsrunde insgesamt 54 Bewerbungen.

18 Finanziert werden die EUAs aus dem Erasmus+-Budget. Das Fördervolumen für die
19 Pilotausschreibungen liegt bei insgesamt 85 Mio. € bzw. 5 Mio. € pro
20 ausgewähltem Netzwerk bis 2023. Diese Gelder werden von den Netzwerken fast
21 ausschließlich für die Deckung der Reisekosten ihrer Mitglieder zur Vernetzung
22 untereinander genutzt. Zusätzlich hat der Deutsche Akademische Auslandsdienst
23 (DAAD) entschieden die Netzwerke mit deutscher Beteiligung im Rahmen eines
24 nationalen Begleitprogramms mit insgesamt 28 Mio. € aus den Mitteln des
25 Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu fördern. Auch Frankreich, das

26 mit 16 Hochschulen an den Netzwerken beteiligt ist, stellt mit einem nationalen
27 Begleitprogramm zusätzliche finanzielle Mittel bereit.

28 **Studentische Beteiligung**

29 In der praktischen Umsetzung der EUA ergeben sich für uns als Studierende
30 mehrere Probleme. Vor allem die Beteiligung an den Entscheidungsprozessen
31 innerhalb der Netzwerke ist bisher unzureichend geregelt. Bei einem
32 Auftakttreffen aller EUAs am 7. November in Brüssel haben 19 Studierende an
33 einer Umfrage der European Students' Union teilgenommen. Dabei haben sich in
34 etwa gleicher Verteilung drei verschiedene Beteiligungsformate
35 herauskristallisiert: Ein Teil der befragten Studierenden wurde bereits in der
36 Bewerbungsphase mit einbezogen, ein zweiter erst nach erfolgreicher Bewerbung
37 und der dritte wurde erst direkt vor dem Auftakttreffen in Brüssel aufgefordert
38 zu partizipieren. Zudem gibt es nach wie vor Studierende - die in der Umfrage
39 nicht abgebildet sind, da sie auch zum Auftakttreffen noch nicht einbezogen
40 worden sind.

41 Für die weitere Entwicklung der Europäischen Hochschulen ist es also integral,
42 dass die studentische Beteiligung gestärkt wird. Dabei muss nicht nur
43 gewährleistet werden, dass Studierende wirklichen Einfluss auf Entscheidungen
44 der EUAs nehmen können, sondern auch, dass die studentischen Repräsentant*innen
45 demokratisch durch die jeweiligen Studierendenschaften ausgewählt werden und
46 nicht bspw. von den Rektoraten delegiert werden. Weiterhin müssen die *Student*
47 *Councils der EUA (SC)* mindestens Sperrminoritäten für die wichtigsten, die
48 Studierenden betreffenden Entscheidungen haben, sich regelmäßig zu Sitzungen
49 physisch treffen können und Delegierte in die höchsten Entscheidungsgremien der
50 EUA entsenden können. Perspektivisch müssen 25% der Sitze aller
51 Entscheidungsgremien jeder EUA mit Studierenden besetzt werden.

52 **50% Mobilität aller Studierenden**

53 Ein perspektivisches Ziel der EUA nach Maßgabe der EU-Kommission ist es 50%
54 Mobilität aller Studierenden der jeweiligen EUA zu erreichen. Das ist ein Ziel,
55 das wir ausdrücklich unterstützen. Problematisch ist allerdings, dass sowohl
56 physische als auch virtuelle Mobilität zur Zielerreichung genügen soll. Wir
57 fordern, dass virtuelle Mobilität zur Begleitung und Unterstützung physischer
58 Mobilität verstanden wird, nicht als Äquivalent oder Alternative zu dieser. Die
59 Zielsetzung sollte entsprechend eine 50%-Quote physischer Mobilität sein. Nichts
60 desto trotz muss das Erasmus-Programm zentrales Element der europäischen
61 Bildungsmobilität bleiben und die Mobilität im Rahmen der EUA stattdessen ein
62 intensiviertes Begleitprogramm darstellt.

63 Um diese Mobilitätsquoten erreichen zu können müssen nach 2023 deswegen die
64 Fördervolumen erheblich ausgeweitet werden. Die bisher bereitgestellten Mittel
65 reichen nur, um die Reisekosten der Entscheidungsträger*innen zu decken und
66 ausgewählte, kleinere Projekte umzusetzen. Durch die nationalen Begleitprogramme
67 kann es dazu kommen, dass die unterschiedlichen Netzwerke unterschiedliche
68 Förderungen bekommen und es so zu regionalen Asymmetrien kommen kann. Ein
69 solidarisches Prinzip wäre es stattdessen die nationalen Begleitprogramme auf

70 europäischer Ebene zu bündeln und Gelder nach sachbezogenen Kriterien an die
71 EUAs auszuschütten und sie nicht nur nach nationaler Partizipation zu verteilen.

72 **Breite statt Elite**

73 Die EUAs bieten die Chance kein Leuchtturmprojekt zu werden und anstatt dessen
74 einen in der Breite verankerten neuen Hochschultyp zu kreieren. Aus der
75 Erfahrung vergleichbarer Förderprojekte zeigt sich aber leider auch, dass in
76 großen Teilen der Hochschulgovernance der Wunsch nach Spitzenförderung und
77 Exzellenz weit verbreitet ist. Aus unserer Tradition als fzs setzen wir uns
78 nicht für Exzellenzförderung sondern für eine breite Beteiligung verschiedenster
79 Hochschulen in den EUAs ein. Konkret bedeutet das, dass wir neben einer
80 gleichmäßigen regionalen Verteilung auch für eine diverse Beteiligung
81 verschiedener Hochschultypen plädieren. Gerade osteuropäische Hochschulen
82 sollten stärker in den Netzwerken berücksichtigt werden, um regionale Balance zu
83 garantieren. Mit Blick auf die Liste der deutschen Hochschulen die an EUA
84 beteiligt sind fällt aber auch auf, dass fast nur die sogenannten "großen,
85 forschungsstarken und medizinführenden Universitäten" sowie die Technischen
86 Universitäten beteiligt sind; einzige Ausnahmen sind bisher die Hochschule für
87 Bildende Künste Dresden und die private Hertie School. Um Diversität bezüglich
88 der Hochschultypen stärker zu forcieren, müssen insbesondere mehr
89 Fachhochschulen, Musik- und Kunsthochschulen sowie kleinere Universitäten
90 eingebunden werden.

91 Auch bei der Ausgestaltung von Kooperationsstudienengängen innerhalb einer EUA
92 muss gewährleistet werden, dass diese vielen Studierenden offen stehen und nicht
93 nur aus "Elite"-Studiengängen bzw. Masterprogrammen bestehen. Zusätzlich sollte
94 der Anspruch der EUA *student centred learning* zu entwickeln unbedingt umgesetzt
95 werden. Dabei muss darauf geachtet werden innovative Lernkonzepte zu entwickeln.
96 Die besten und erfolgreichsten Konzepte sollten zwischen den verschiedenen EUA,
97 aber auch innerhalb der Netzwerke sowie der einzelnen Hochschulen geteilt werden
98 und in der Breite zum Einsatz kommen.

99 **Qualitätsmanagement**

100 Um das zu gewährleisten begrüßen wir den Vorstoß innerhalb der Alliances die
101 Qualitätsmanagementsysteme (QMS) anzugleichen. Dabei muss aber sichergestellt
102 werden, dass die Standards an den höchsten bestehenden angeglichen werden und so
103 keine Standards verwässert oder verschlechtert werden. Das bedeutet natürlich,
104 dass Studierenden immer bei QMS-Prozessen beteiligt sind. Wünschenswert wäre es
105 auch die Gelegenheit zu nutzen, um Nachhaltigkeit und den Kampf gegen den
106 Klimawandel nach Schweizer Vorbild in die QMS zu integrieren.

107 Besondere Priorität sollte darauf liegen, Unterschiede im Hochschulzugang
108 innerhalb der EUA abzuschaffen: Bewerbungen auf Studiengänge, Anerkennung von
109 Abschlusszeugnissen und die soziale Dimension (Zugang zu Wohnheimen,
110 Semesterbeiträge, finanzielle Unterstützung) sollten nach dem Prinzip des
111 höchsten Standards angeglichen werden.

112 Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden wir uns dafür einsetzen, dass die EUA
113 nicht nur die Mobilität fördern, sondern auch die Qualität des Studiums spürbar
114 verbessern. Das Programm muss europaweite Standards für die Ausgestaltung von
115 Modulen setzen. Diese sollten mit einheitlichen Notensystem mindestens innerhalb
116 der jeweiligen EUA, idealerweise aber europaweit abgeschlossen werden können.
117 Die Studierenden sollten übergreifend, über die verschiedenen Hochschulen eine
118 große Flexibilität in der Auswahl ihrer Module genießen können. Nicht bestandene
119 Prüfungsleistungen müssen an anderen Standorten oder ortsfern absolviert werden
120 können.

121 **Die Rolle des fzs**

122 Die EUAs stellen für den fzs eine Herausforderung dar, da die entstehenden SC
123 Studierendenschaften sein werden, die auf einer supranationalen Ebene
124 existieren. Trotzdem können die EUAs auch eine Chance für die deutschen
125 Studierendenschaften sein. Der fzs wird seine betroffenen Mitglieder dabei
126 unterstützen innerhalb der EUA Standards zu setzen, legitime, funktionsfähige
127 und demokratische Studierendenschaften innerhalb der EUA zu etablieren und sich
128 über die jeweiligen EUA hinaus untereinander zu vernetzen. Der fzs wird das
129 Gesamtprojekt aber auch kritisch begleiten und sich in Deutschland aber auch als
130 Teil von ESU für eine progressive Ausgestaltung der EUA, im Sinne dieses
131 Dokuments einsetzen. Nach der rapiden Umsetzung des Projekts der Alliances,
132 bleibt zu hoffen und einzufordern, dass die European University Alliances und
133 die beteiligten Entscheidungsträgern auf allen Ebenen den selbst-artikulierten
134 Zielen gerecht werden, die Qualität steigern, neue Formen des Studierens und
135 Lehrens ermöglichen und sich dabei der Wettbewerbsfähigkeit verwehren.

136 Packen wir es an neue Hochschulen zu erschaffen!

137 ----

138 [1] Eine Auflistung aller beteiligten Hochschulen findet sich unter:
139 <https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/attachment/857832/ANNEX.pdf>
140 [f.pdf](#) (abgerufen am 20.01.2020)

Begründung

145 Antragstext und Begründung fallen zusammen.